

Wie viel Zuwanderung verträgt die Schweiz?

63. Gewerbliche Winterkonferenz in
Klosters, 12. Januar 2012
Prof. Dr. Silvano Moeckli
Universität St. Gallen

sgv  usam

Silvano Moeckli 01/2012

Vorstellung



Silvano Moeckli 01/2012

2

Dichtestress in Landquart



Silvano Moeckli 01./2012

Silvano Moeckli 01./2012

Inhalt

- Das Dilemma
- Die Zuwanderung in die Schweiz
- Positive und negative Auswirkungen der Zuwanderung
- Antworten auf das Dilemma

4

Die Diskussion ist nicht neu...

- Diskussion an der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft in Langenbruck 1938
- Dr. Max Weber, Bern:

Kinderlosigkeit und Gefahr für die Bevölkerungszunahme.

Ich möchte ferner darauf hinweisen, dass der Pessimismus noch unlängst nach anderer Seite ging. Es wurde die Frage erhoben: Kann die Schweiz 4 Millionen Menschen ernähren? Man hat das verneint und gesagt wir hätten zu wenig Lebensraum. In offiziellen Dokumenten der Landesregierung ist das zum Ausdruck gekommen. Ist es dann logisch, wenn wir auf der anderen Seite pessimistisch sind, weil die Bevölkerungszunahme nicht weiter geht? Ich halte die These allerdings für unrichtig, dass wir die 4 Millionen nicht ernähren können. Die Schweiz könnte meines Erachtens 4½ bis 5 Millionen Menschen ernähren. Eine andere Frage ist die, ob das zu wünschen ist.

Silvano Moeckli 01/2012

Erste provisorische Antwort

- Singapur: 710 km², 5 Mio. Einwohner, also 7042 pro km².
- Schweiz: 41'285 km², 191 Einwohner pro km². Von der Fläche sind etwa 18'000 km² zur Besiedelung geeignet.
- Bei gleicher Bevölkerungsdichte wie Singapur: 127 Mio.! Die grösste Megastadt der Welt.

9
Silvano Moeckli 01/2012

Neue Skyline von Genf?



Silvano Moeckli 01/2012

Dharavi (Slum in der indischen Metropole Mumbai)



ca. eine
Milliarde
Menschen
leben in
städtischen
Slums; 2050
voraussicht-
lich 3
Milliarden

Silvano Moeckli 01/2012

Das demographische Dilemma

- Stoppt die Zuwanderung, stehen die ökonomische Prosperität und die finanzielle Solidität der Sozialwerke auf dem Spiel. Geht sie ungebremst weiter, sind die natürlichen Lebensgrundlagen gefährdet.

6 Silvano Moeckli 01/2012

Siedlungsfläche

- Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche der Schweiz etwa verdoppelt
- Wohnfläche pro Kopf: 1980 34 m², 2010 48 m²
- Etwa ein Viertel der Gebäude in der Schweiz stehen ausserhalb der Bauzonen
- Im Jahr 2000 gab es 420'000 Zweitwohnungen
- Zersiedelung ist eines der grössten politischen Probleme der Schweiz
- Je stärker verdichtet wird, desto mehr bräuchte es naturbelassene Räume

10 Silvano Moeckli 01/2012

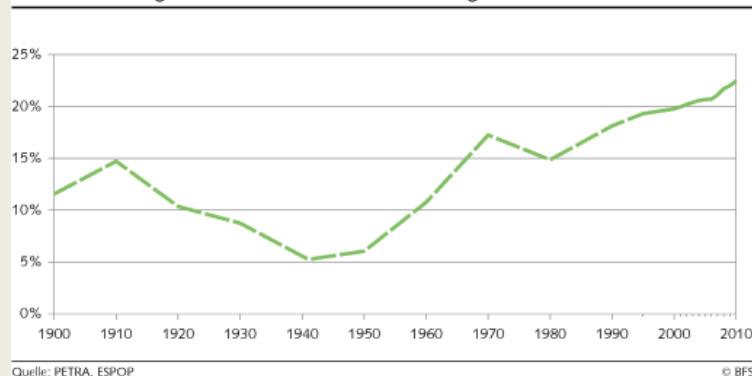
Volksinitiativen als Seismographen

- Die Volksinitiative der SVP (26.07.2011) „Gegen Masseneinwanderung“ fordert unter anderem: „Die Schweiz steuert die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig“.
- Volksinitiative der Schweizer Demokraten (SD) 'Für eine Stabilisierung der Gesamtbevölkerung' (26.07.2011): «¹ Der Bund trifft Massnahmen gegen die Überbevölkerung der Schweiz. ² Er sorgt dafür, dass die Zuwanderung die Abwanderung nicht übersteigt. Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind von dieser Beschränkung ausgenommen.»
- Stopp der Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen. Initiative 03.05.2011 von Ecopop
- Landschaftsinitiative (eingereicht 14.08.2008): Nach Annahme von Artikel 75 darf die Gesamtfläche der Bauzonen während 20 Jahren nicht vergrössert werden.

Silvano Moeckli 01/2012

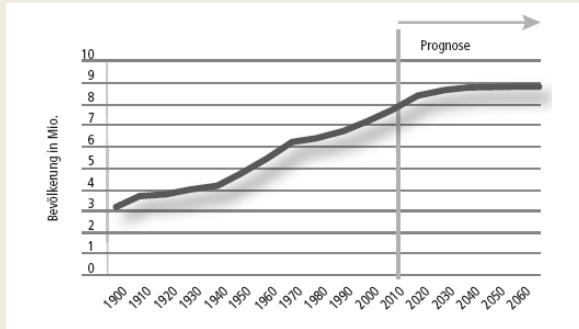
Ständige ausländische Wohnbevölkerung in der Schweiz

Anteil der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung



Silvano Moeckli 01/2012

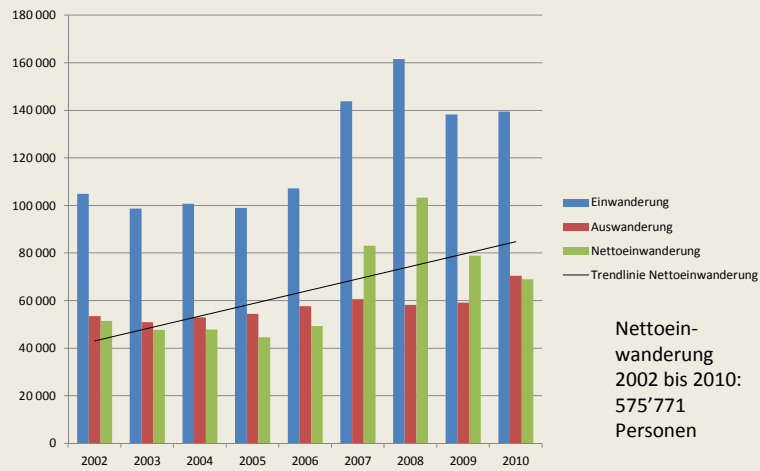
Die Bevölkerungsentwicklung bis 2060 (Referenzszenario A-00-2010)



Hypothese
Wanderungssaldo der
Ausländer ab 2030:
30'000

Silvano Moeckli 01/2012

Schweiz: Migration Ausländer 2002 - 2010



Nettoein-
wanderung
2002 bis 2010:
575'771
Personen

Einwanderungen: inkl. Statuswechsel und Übertritte aus dem Asylprozess.

Silvano Moeckli 01/2012

Nettoeinwanderung, neueste Zahlen 2011

Monate 2011	Wanderungssaldo und Statuswechsel ² in Tausend
Januar	6.9
Februar	6.2
März	5.9
April	4.9
Mai	6.4
Juni	4.7
Juli	4.8
August	8.0
September	10.5
Oktober	8.1
November	
Dezember	
Januar - Oktober	66.4
davon EU/EFTA-Raum	43.0

² Wechsel von einer Anwesenheitsbewilligung mit einer Gültigkeit von weniger als 12 Monaten zu einer Anwesenheitsbewilligung mit einer Gültigkeit von 12 Monaten oder mehr.

Silvano Moeckli 01/2012

Merkmale der «neuen Zuwanderer»

- 53 Prozent der nach 2002 Zugewanderten verfügen über ein tertiäres Ausbildungsniveau
- Höhere Einkommen
- Bekleiden oft Führungspositionen (Ueberschichtung statt wie früher Unterschichtung in der Wirtschaft)

Silvano Moeckli 01/2012

16

Das «Albisetti-Haus» in St. Gallen St.Fiden



Im «Albisetti-Haus» im St. Galler Stadtteil St. Fiden lebten vor dem Ersten Weltkrieg bis zu 70 Italienerinnen und Italiener auf engstem Raum zusammen.

Silvano Moeckli 01./2012

Positive Auswirkungen

- Die Volkswirtschaft braucht die Zuwanderer
- Diese Zuwanderer erbringen nicht nur die für eine älter werdende Gesellschaft notwendigen Dienstleistungen, sie füllen zudem die Kassen der Sozialversicherungen
- Finanzierung AHV bis 2020 gesichert
- Wachstum lässt sich bei zunehmender Bevölkerung leichter erzielen

Silvano Moeckli 01./2012

18

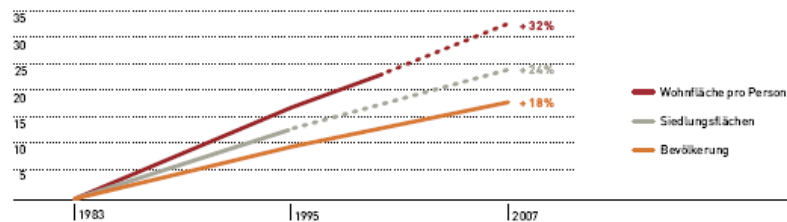
Negative Auswirkungen

- Zersiedelung
- Wachsender Landverbrauch
- Höherer Energieverbrauch
- Mehr Verkehr
- Umweltbelastung
- Verstädterung
- Dichtestress
- Lohn- und Preisdruck
- Sicherheitspolitische Risiken
- Abwehrhaltung gegenüber Ausländern

Silvano Moeckli 01./2012
6T

Bevölkerung, Siedlungsfläche, Wohnfläche pro Person 1983 - 2007

**Vergleich Wachstum Bevölkerung - Siedlungsfläche - Wohnfläche pro Person
in Prozent**



Quelle: Volkszählung, ESPOP, Arealstatistiken 1979/85 und 1992/97, BFS; eigene Berechnungen ARE

Quelle: economiesuisse

Silvano Moeckli 01./2012
20

Die Beanspruchung der natürlichen Lebensgrundlagen

- Es kommt nicht auf die Zahl der Köpfe an, sondern darauf, was in den Köpfen bzw. im Portemonnaie steckt
- Auf einem begrenzten Raum kann es kein unbegrenztes Wachstum geben. **Art. 73 BV**
Nachhaltigkeit : Bund und Kantone streben ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und ihrer Beanspruchung durch den Menschen andererseits an.

TZ
Silvano Moeckli 01./2012

Der ökologische Fussabdruck

- Zeigt auf, inwieweit der Mensch die Regenerationsfähigkeit der natürlichen Umwelt ausschöpft.
- Der ökologische Fussabdruck in der Schweiz misst derzeit 4,7 globale Hektaren pro Kopf. Die Biokapazität unseres Landes beträgt indes bloss 1,6 globale Hektaren pro Kopf.
- Wenn alle Erdenbewohner unseren Fussabdruck hätten, würden wir auf den Kollaps zusteuern



TZ
Silvano Moeckli 01./2012

Zuwanderung und Abhängigkeit

- Ein Viertel der Erwerbstätigen sind Ausländer
- Zuwanderungsstrom kann politisch zugedreht werden wie Ölhahn
- Auf der anderen Seite wird die «unerwünschte Zuwanderung» zunehmen
- Sicherheitspolitisches Risiko, wenn es ohne Zuwanderung ökonomisch nicht mehr weitergeht

Silvano Moeckli 01/2012
23

Zuwanderung und Ueberfremdungsangst

- Ausländerfeindliche Strömungen gibt es in fast allen Staaten, die eine signifikante Zuwanderung haben
- [http://www.ideesuisse.ch/255.0.html?no_cache=1&tx_ttnews\[backPid\]=111&tx_ttnews\[list\]=674&tx_ttnews\[tt_news\]=674](http://www.ideesuisse.ch/255.0.html?no_cache=1&tx_ttnews[backPid]=111&tx_ttnews[list]=674&tx_ttnews[tt_news]=674)
- Anti-Italienerpartei 1963 in Zürich



Silvano Moeckli 01/2012
24

Wann stoppt das Perpetuum mobile?

- Heute leben die Bewohner der Schweiz auf Kosten künftiger Generationen und von Weltregionen, die einen kleineren ökologischen Fussabdruck haben.
- Das Perpetuum mobile wird allmählich zum Stillstand kommen müssen; aber wann?
- Der bequemste politische Weg ist, unliebsame Entscheide künftigen Generationen zu überlassen (z.B. Schulden tilgen, sich einschränken).

Silvano Moeckli 01/2012
25

Geht es überhaupt ohne Zuwanderung?

- Die Zuwanderung stoppte vor den beiden Weltkriegen 1914 und 1939.
- Wie hat man die Situation gemeistert?
- Wenn's gehen muss, geht's.

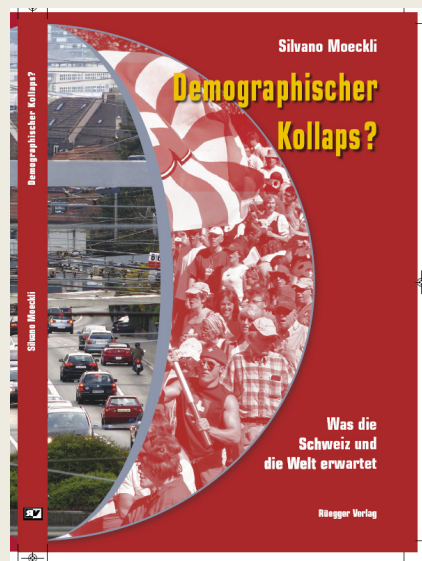
Silvano Moeckli 01/2012
26

Antwort: Eine Frage der Ziele

- Zielformulierung ist nicht Aufgabe der Wissenschaft, sondern der Politik
- Was wollen wir wie gewichten?
- Immer mehr Wachstum und Wohlstand?
- Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen?
- Eine intakte Umwelt auch für unsere Nachkommen?
- Zuwanderung wieder politisch steuern?
- Wir können die Ziele auf einem hohen Wohlstandsniveau festlegen
- Diskussion sollte geführt werden

LZ
Silvano Moeckli 01./2012

Mehr zum Thema



Silvano Moeckli 01./2012

28